



Apostelgeschichte 28,17-31

Alle Wege führen nach Rom!

Texterklärung

Paulus ist am Ziel angekommen. Das Zeugnis von Jesus hat Rom erreicht und damit das Zentrum der damaligen Welt. „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apg 1,8) Der Abschnitt in Apg 28,17-31 gliedert sich in drei Teile.



Christiane Rösel, Landesreferentin
für die Arbeit mit Erwachsenen, Schwerpunkt Frauen,
Walldorfhäslach

Begegnung mit den Juden in Rom (v. 17-22)

Das Zeugnis von Paulus vor den Juden in Rom leitet den Schluss der Apostelgeschichte ein. Eigentlich hatte Paulus eine Begegnung mit der römischen Christengemeinde lange herbeigesehnt (Röm 1,8-15), denn er kannte viele der dortigen Christen (Röm 16,3-15). Überraschend erfährt Paulus, dass die römischen Juden von den Jerusalemer Autoritäten keine Briefe oder Informationen erhalten haben. Noch überraschender ist aber, wie wenig die jüdische Gemeinde bisher über die Christen erfahren hat, obwohl es schon lange eine christliche Gemeinde in Rom gibt (Apg 18,2).

Leitwort seiner Verkündigung: Das Reich Gottes (v. 23-28)

Vom frühen Morgen bis zum Abend hat Paulus gepredigt. Vermutlich hat er versucht, mit „Menschen- und Engelszungen“ seine Zuhörer zu überzeugen. Er knüpft beim Gesetz und den Propheten an und versucht ihnen deutlich zu machen, dass Jesus der verheißene Messias ist. Zentrum seiner Predigt ist die Botschaft vom Reich

Gottes. Wie schon vor Ostern, so bleibt auch danach das Reich Gottes zentrales Thema der Verkündigung (Apg 1,3; 8,12; 14,22; 19,8; 20,25; 28,23.31). Die Botschaft vom Reich Gottes bedeutet, dass dieses Reich in Jesus heute schon angebrochen ist. Jesus ist der Messias, durch ihn wird Umkehr und Vergebung angeboten, zuerst den Juden (Apg 3,26), dann auch den Heiden. Schon jetzt schenkt er den Heiligen Geist. Und dann heißt es: „Die einen stimmten dem zu, was er sagte, die anderen aber glaubten nicht. Sie waren aber untereinander uneins.“ (vgl. V. 25)

Das Zitat aus der Berufungsvision des Jesaja in V. 26 (Jes 6,9f.) wird schon in den Evangelien herangezogen, um auf das Rätsel des Unglaubens eine Antwort zu geben (vgl. Mk 4,10-12). Die Verkündigung richtet sich von jetzt an direkt an die Heiden (V. 28).

Am Ende steht ein Doppelpunkt (V. 30-31)

Lukas beendet sein Werk mit diesem kurzen Schlusswort, das in knappen Sätzen das Erreichte vor Augen stellt: Im Zentrum der heidnischen Welt kann Paulus zwei volle Jahre predigen, zwar nur in seiner Wohnung, aber doch ungehindert durch die öffentlichen Instanzen. Er verkündigt das Evangelium an dem Ort, von dem aus es bis an die Enden der Erde gelangen kann und wird (vgl. Apg 1,8).

Der Bericht, den Lukas über die Taten der Apostel verfasst hat, endet offen. Wir erfahren nicht, was aus dem Prozess von Paulus geworden ist. Wie ging es mit ihm weiter? Am

Ende steht kein Punkt, sondern ein Doppelpunkt: In Rom angekommen, verkündigt Paulus die Botschaft vom Reich Gottes. Das ist nicht das Ende, sondern erst der Anfang.

Die Geschichte der Jesusbotschafter geht weiter, bis heute. Die Wunder des Heiligen Geistes ereignen sich in aller Welt. Die Botschaft von Jesus ist nicht aufzuhalten, auch wenn viele es versucht haben und es immer wieder versuchen. Und so gilt das letzte Wort in diesem Bericht von Lukas bis heute. Es heißt: Ungehindert! Die Nachricht von Jesus erreicht die ganze Welt. Ungehindert!

Die Bedeutung der Apostelgeschichte für heute

Die Geschichte von Jesus und die Ausbreitung seiner Botschaft ist weitergegangen. Unser Auftrag ist es, uns als Teil dieser Geschichte zu verstehen. „Die zum allergrößten Teil aus glaubenden ‚Heiden‘ bestehende heutige weltweite Kirche ist das (vorläufige) Ergebnis dieses Prozesses. Für Christen, Kirche und Gemeinde ist deshalb nicht einfach nur die jeweilige Gegenwart der Bezugspunkt des Glaubens und Handelns, sondern das Bewusstsein, Teil einer Geschichte zu sein, die Gott geschrieben hat und die er auch vollenden wird.“ (Roland Gebauer in: Die Apostelgeschichte. Teilband 2. Neukirchener Theologie 2015, S. 263)

In unserer Bibelbeweger.de-Mediathek:
Eine Bildergeschichte zum Text.



Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Teil dieser Geschichte zu sein, die Gott geschrieben hat – und weiter schreibt. Wie sieht das bei uns aus? Was würde sich verändern, wenn uns das wieder neu bewusst wird?
- Auf den Punkt gebracht: Das Reich Gottes als Leitwort unserer Verkündigung – wie würden Sie es beschreiben?
- Mit Frei-Mut verkündigen? Wie stellen Sie sich das vor?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Create in me a clean heart / Schaffe in mir Gott ein reines Herz“ FJ11 142, GL 7 (EG 356), GL 485 (EG 365)